Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 58 (1997)

Rubrik: Zu den Abbildungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu den Abbildungen

Zum erstenmal bringt der Hiimatbrief nicht bloss schwarzweisse, sondern auch farbige Abbildungen. Sie stammen von einer ausgezeichneten Kennerin Adelbodens, einer jungen deutschen Ärztin, Frau Ulrike Frey, Auchtertweg 18, D-72622 Nürtingen.

Von Kind an hier in den Ferien, schätzt sie unser Tal nicht als modischen Tummel- und Actionplatz, sondern echt als stille schöne Heimat in den Bergen. Manchmal erinnert mich ihr unendlich fleissiges Zusammentragen immer neuer Aspekte unserer Talschaft an die Hölderlinsche Strophe:

O Begeisterung, so finden
wir in dir ein stilles Grab.
Tief in deine Wogen schwinden
still frohlockend wir hinab,
bis der Stunde Ruf wir hören,
und, mit neuem Stolz erwacht,
wie die Sterne wiederkehren
in des Lebens kurze Nacht.

J. Ae.